



# Werkstattbrief



Im Herbst 2017 fanden Workshops mit Lehrenden verschiedener Fächer zur „Verwendung von Fachsprache und Definitionen in studentischen Texten“ statt.

## Fachwort

„Ein Fachwort (ein Terminus) ist die kleinste bedeutungstragende und syntaktisch frei verwendbare Einheit der Kommunikation in einem spezialisierten menschlichen Tätigkeitsbereich.“<sup>1</sup>

## Definition

Die strengste Form „der facheigenen inhaltlichen Festlegung, vor allem in den Bereichen der Naturwissenschaft und Technik, ist die Definition. Fachwörter, deren Bedeutung durch Definition festgelegt ist, werden häufig als Termini bezeichnet.“<sup>2</sup>

## Diskussion über Fachsprache und Definitionen

„Fachsprache ist mehr als nur der Gebrauch von Fachwörtern“<sup>1</sup> und „Definitionen sind keine starren, unangreifbaren Konstrukte, sondern – zumindest in den Geisteswissenschaften – jeweils Ergebnisse von Aushandlungsprozessen“, so die Kommentare in den Workshops. In Bezug auf die Verwendung von Fachsprache in Studierendentexten gehen Lehrende davon aus, dass Fachwissen – also das Verständnis von Fachinhalten – die Basis ist. Es braucht Zeit und Schreiberfahrung, dieses Wissen auch nachvollziehbar ausformulieren zu können. In den Hausarbeiten sind die Studierenden angehalten, nicht nur Fachwörter zu erwähnen, sondern auch zu zeigen, dass sie die Konzepte dahinter verstehen. Bereits die Suche und Auswahl der Definitionen stellt eine Herausforderung dar, die sich in den Arbeiten widerspiegelt. Nicht die erste, sondern die einschlägige (!) Definition<sup>2</sup> oder die im speziellen Kontext der Hausarbeit angemessen(st)e Definition zu wählen, das setzt umsichtiges Denken und eine möglicherweise breitere Recherche voraus – ist also mit mehr Aufwand verbunden. Wenn Studierende feststellen, dass Definitionen

<sup>1</sup> Roelcke, Thorsten 2015: Besondere Wörter II: Fachwörter, Termini. In: Haß, Ulrike/Storjahn, Petra (Hrsg.): Handbuch Wort und Wortschatz. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 371-393, hier S. 373.

<sup>2</sup> Fluck, Hans-R. 2011: Fach- und Wissenschaftssprachen in den Naturwissenschaften. In: Krumm, Hans-Jürgen/Fandrych, Christian/Hufeisen, Britta/Riemer, Claudia (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin/New York: De Gruyter, 477- 486, hier S. 479.

unterschiedlich und dabei auch widersprüchlich sein können, wird dies von Lehrenden als Qualitätsmerkmal angesehen. Bei den ersten Arbeiten ist es jedoch bereits aner kennenswert, wenn eine angemessene Definition gefunden und bei deren Wiedergabe keine Missverständnisse angezeigt oder gar Widersprüche erzeugt werden.

## Hinweise für die Erstellung eines FöBesS-Rasters

Die Ansprüche an studentische Texte sind im Masterstudium andere als im Bachelorstudium, doch die Nutzung eines identischen Rasters könnte den Studierenden orientierend als Erwartungs- oder Anforderungshorizont dienen. Die Leistung, eine angemessene Definition gefunden zu haben, zählt eher zur Kategorie „Inhalt“, stimmen die Teilnehmenden des Workshops überein. Die Wiedergabe von Definitionen in eigenen Worten oder generell

	++	+	o	-	--
<b>Definitionen</b>	Begriffsbestimmung und/oder Erarbeitung einer eigenen Def. auf der Grundlage einschlägiger Fachliteratur, Klärung und exakte Bestimmung der dem Thema entsprechenden Konzepte, sinnvolles Weiterdenken und Anwenden der Konzepte	Treffende Bestimmung und Wiedergabe der Konzepte, gelungene Auswahl	Erwartbare Def. vorhanden	Ursprünglicher Sinn wird nicht transportiert. Widersprüche werden nicht kommentiert oder bei der Wiedergabe selbst produziert.	Auswahl von Definitionen ohne erkennbaren Bezug zum Thema/zur Fragestellung. Zusammenhang von Konzepten schlägt sich in der Arbeit nicht nieder. Konzepte werden nur dargestellt, aber nicht angewendet.
	präzise	korrekt	beschreibend	vage	nicht nachvollziehbar
<b>Fachsprache</b>	Im eigenen Umgang mit Fachsprache sicher und auf den wissenschaftlichen Diskurs bezogen. Durchgängig verständiger Gebrauch von Fachwörtern.	Sichere einheitliche Verwendung der Fachbegriffe	Tendenz zur Umschreibung komplexer Fachbegriffe	Ungenauere Verwendung von Fachwörtern	Falsche Verwendung und/oder falsche Erläuterung von Fachwörtern
	sinnfördernd	angemessen	nachvollziehbar	oberflächlich	nicht nachvollziehbar

der Gebrauch von Fach- und Wissenschaftssprache ist jedoch auch in der Kategorie „sprachliche Angemessenheit“ zu verorten. Dass Definitionen und Fachsprache einer gemeinsamen Oberkategorie untergeordnet werden können,

ist Konsens. Diskutiert wird das Für und Wider, sie im Raster getrennt anzuführen. Die Erprobung von Rastervarianten in den kommenden Workshops im Februar und März 2018 ([FöBesS-Homepage](#)) soll Aufschluss darüber geben, welche Lösung sinnvoll und praktikabel ist. Lehrende der UDE können sich per E-Mail an foebes@uni-due.de zu den Workshops anmelden.

## Neue Fragen,

die im Kontext des Beurteilens von schriftlichen Studienleistungen aufgeworfen wurden:

- Inwiefern kann Arbeitsaufwand mittels Raster gewürdigt werden?
- Wie geht man mit dem Umstand um, dass z.B. in den Naturwissenschaften zunächst nur Fachliches vermittelt und über Klausuren abgefragt wird und erst beim Schreiben der Bachelorarbeit oder in der Fachdidaktik-Veranstaltung offenbar wird, welche gewichtige Rolle das (fach-)sprachliche Darstellungsvermögen spielt?
- Wie kann über ein Feedback mittels Raster vermittelt werden, dass nur der Text als Produkt beurteilt wird – dies aber zuweilen wenig über die tatsächlichen fachlich-praktischen Fähigkeiten der Person aussagt, so dass die/der Studierende sich nicht als Person beurteilt fühlt?